Monatlid 55 Pjennig ausschließlich Trägerlatn: durch die Post dezogen bei Gelbstaddung vierteljährlich Mart 2.10, monatlich 70 Psennig. Erscheint an alen Bockentagen nachmittags.

Telegramme Abreffe: Bolfaftimme, Grantfurtmain". Relebbon-Unfdluß: Mmt Banfa 7435, 7486, 7437.

Dolfsstimme

Die 6 geipalt. Betitgeilefuftet 15 Big bei Bieberholung Reabett nach Zarif, Inferate für bie fallige Rummer miffen bis abenda 8 Uhr in ber Erpedition Diesba ben aufgegeben tein. Solink ber In femtenanna in Frantfurta. Mt borm. 9 Hhr.

Unio n. Druderei, G. m. b. b. frantjurta. M. (nicht "Bolteftimme" abreifteren !)

Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Jahntal, Westerwald

Berantwortlich für Politit und Allgemeines: Dr. Mag Quard, für ben übrigen Teil: Buftan Dammer. beiDe in Grantfurt a. DR.

Separat=Ausgabe für Biesbaben Redaltion, Berlog und haupt-Expedition: grankfurt am Main, Großer Birfcgraben 17. Rebaftionsbilte: Dellright. 49, Telephon 1026 - Erpebition: Bielofit. 9, Telephon 3715.

Berantwortlich für ben Inferntenteil: Gearg Rajer. Unlag ber Bolte ftimme Maier & Gr. - Drud ber Union-Druderei, @.m. b.B. famtl, inftanffurt a. IR.

Nummer 14

Montag den 18. Januar 1915

26. Jahrgang

Die Unsicherheit der Franzosen.

Sozialistische Friedenstonferenz. — Kritische Burenstimmung.

Stimmungen und Erwartungen.

Gin Mitarbeiter ichweigerifcher Arbeiterblatter batte nicht rund friegen fonnen, def bie deutsche togialbemofratifche und Geworfichaftspresse so stramm in der gleichen Richtung arbeitet, die fich aus der Saltung der Reichstagsfraftion ergibt. Er meinte, Die bentiden Arbeiter wurden gang ondere benfen, ihre mabre Meinung tomme nur infolge der Berfammlungs- und Breffegenfur nicht jum Ausbrud. Dief: mabre Meinung gu erforichen, machte er fich auf Die Reife quer durch Deutschland, und was er geichen und gehort bat, bet wilbert er in der "Schweizerischen Metallarbeiterzeitung"

Muf meiner Reife bon Lurich bis weit ins öftliche Teutsch-land mochte ich beshalb in Lindau, in München, in Gof, in Plauen, in Leipzig und in Dreiben, wo ich überall gut befannt war, langeren Sall, um mit Arbeitern in unmittelbare Gubliang gu treien. 3ch fprach bort mit ihnen im Birlebaufe, in ihren Bereindlofalen, im Tram und auf ber Straße; ich ging in ihre Bollsbäufer und in die Bartefale, wo fie zu Gunderten auf die Bororizupe ange-miefen find, und ich batte auch wiederholt Gelegenheit, fie in ihren

wiesen sind, und ich batte auch wiederholt Gelegenbeit, sie in ihren Wohnungen aufzusuchen.

Und das Resultat all dieser Umfragen? Ich habe unter den Hunderten dan Arbeitern, die ich während 14 Tage in den genannten Städlen gesprochen kabe, fa st lein en einzig en getrossen, der anderer Meinung gewesen wäre, als die deutsche fosioldemostratische Reichstandsraftion, die besanntlich an den Tagen des 4.August und 2. Tegendert für die Kriegostredite eingelreien ist.

Fast seinen einzigen! Dimogran berscheiten alle, daß sie nicht einen Augendich über die Stellung der Frastien im Ibreisel gemeien wären, daß sie sie eine etwarzei und als gegeben betrachtet bätten.

Much Erflätungen ber Meinungen erhielt ber Entded. ungereifende; fie klingen meift aus in das Bort: Bir waren ja angegriffen! Begeistert fei man in Fabriten, und bas fei fein blober Raufch:

Ran mar fich meift ber Schwere bes Augenblid's bollauf bemußt; offen erffacie man: "Gewiß, wir empfanden mit unseten Juntern und Ausbentern nichts Gemeinsanes. Aber bant der Schule des Sozialismus waren wir auch genügend aufgeklärt, um zu wiffen, daß es uns unter ruffischer Serrichait weit sehlimmer erzeben würde. Und nicht nur unter ruffischer! Wir haben in unieren Gewerfchaftsbiättern bäufig genug lesen sowen, daß es die belgischen und französischen Arbeiter in ihren Baterländern nicht einmal so weit absorbeiter in ihren Baterländern nicht einmal so weit absorbeite beiter den eine Raterländern nicht einmal so weit gebracht haben, als wir unter der preuhischen ntoll einigel so weit gebracht baden, als wir unter der preugigeen Meaftion; die Löhne in diesen Ländern, dies es da, seien meist niedriger und die Arbeitsgett länger als die unsertge. Bon dem dischen politischer Arcibeit, das die delgischen und irangösischen Arbeiter weit haben als wir. sonnten sie sich weder fatt essen noch sonte eines leisten. Sie blieden Proletarier wie wir, ja ste waren noch weder Proletarier als wir. Und sie alle haben seinen Augenbeits gestiedert, für ihr Neierland einzustelen ihre der der verleitensten. pegogert, für ihr Baterland eingureten; ibre parlamentaris Bertreter haben ebenfo wie uniere einmülig für die Ariege-

redite genimmt. Sa und abnlich sprachen bederische und sächsisch Arbeiter zu mit. Diese Einem ütigkeit hat mich geradezu er, schreckt; es wäre mir lieber gewesen, ich hätte das Gegenseil gehört; allein es wäre lächerlich, so zu un, als wäre diese Stimmung nicht pordanden. Ich erzählte den Arbeitern da und dort, man rechne in der "Eintracht" in Zurich bestimmt daraui, daß die Arbeiter Deutschlands ihre bisserven Albrer nach dem Arbeiter Arbeiter Deutschlands ihre bisherigen Fichter nach bem Ariege gum Teufel jogen werden. Aber da hat man mich au sig elacht und erflärt: "Wir wählen im Gegenteil noch einige Dupend mehr binein in den Reichstagt"

Reichstagsabgeordnete, auch folche der Bierzehner-Minderbeit, die in der Praftion gegert die Bewilligung der Rriegsfredite eintrat, haben bem Schweizer Genoffen verfichert, Die Saltung der Arbeiter fei berart gewejen, daß jeder Gedante anders gu handeln, als fie mollten, ans Abiurde gegrenat batte: daß felbft bann, wenn die Fraftion Rein gefogt batte. bie Maffen mariciert waren, bas jede andere Saltung der Fraktion bon den Maffen einmütig besaboniert worden mare. Die Organisierten hatten in ben erften Augusttagen ibre Mitgliedsbucher in die Gewerkschaftsbureaus gebracht und fich abgemelbet, ohne auch nur einen Augenblid daran zu denken, daß es anders sein könnte, hätten die Mobilmachung und die Folgeleistung zu derselben als etwas ganz Selbswerftandliches angeseben; sie würden jedem, der ihnen etwas anderes gesagt bätte, ins Gesicht gesacht haben. Darum bötten die dreisehn Meinungsgenossen Liebkneckts dessen Beispiel nicht folgen können. Auch in Mitgliederbersammlungen sozialdemokratiicher Bereine fand ber Schmeiger Diefelbe Stimmung: "Bier berricht noch Redefreiheit; feine Benfut ftort die Distuffionen, feine polizeisiche Ueberwachung bindert an der freien Aus-sprache. Allein auch bier berrichte fast nur eine Meinung waren die Gegner der Fraktion an den Fingern einer Sand abansablen."

Das eine wird durch die Bekundungen des Schweiger Ge-noffen jedenfalls allen Zweiffern flar werden: Massen und Führer find eins; wer behauptet, die Haltung der Reichstagsfraktion entibreche nicht der Stimmung der Daffen, der täuicht fich felbft, andere fann er aber kaum täuschen.

Runt noch eine Runde von Erwortungen, die fich an den Krieg fnüpfen. Anton Bannefoet, der auch im Mainbegirf befannte ebemalige bollandifde Cogialdemofrat, bat in amerifaniiden Barteijournalen Die Baltung unferer Reich? tagefraftion als Berrat am Sozialismus bezeichnet und als Reigheit, die den Beftand der Organisation liber ben Rampf. geift ftelle. Im vierten feiner Artifel fommt er au interelfanten Schliffen. Er erwortet, bag nach bem Rrieg in Deutschland wieder Unterbrudungsgelüfte mach merben. Aber gang wie früher tonne es nicht mehr werben. Rochbem Urfeiter und Bourgeois als Rameraden Schulter an Schulter fompffen und biefelben Entbebrungen burdmachten, fonnten fie nicht mehr einander boffig frembe Belten bilben, Die Pourgeois hatten jett Bunderttaufende von Arbeitern bon ihrer beften Seite geseben, als Rampier für eine allgemeine Sadie, ber fie ihre perfonlichen Intereffen opfern; fo verlieren viele alte Schlagworte ihre Kraft. Bas als Birfung ber Ausbeutung an wirflidem Klassenbewußtfein auf beiden Seiten vorhanden mar, an florer Einficht in die Rlassengenfațe, bleibe besteben und murbe fich mit ber Bericorfung ber Gegenfate felbit noch vertiefen. Bat aber nur inftinttiver Sak und äußere Feindichaft war, eine Folge der hinzufommenden politiiden Unterdriifung, dabon werde vieles per-Smeifellos werbe bie Regierungsmethebe in Deutschland andere, gemähigter werden, ameifellos merbe die icharie Trennma ber Rloffen im öffentlich-politischen Leben verfcbinden; vielleicht auch werde der Weg au freieren politiiden Inftitutionen beidritten werben, auf dem dann beffer els durch die bisberigen Methode die icharfe Opposition bes Brolstariats gebrochen werden merde. Mone der Alaffentombf nachber unter ber neuen Entwidfung icharfer und reiner fich entfalten, fo werde boch ber Rrieg die innervolitifden Formen und Berboltniffe Deutschlands in ber Richtung ber englischen Berboltniffe umgeftalten.

Das Urteil des Schweigers und des Bollanders ergangen Beibe mifbilligen Die Bewilliaung ber Rriegsfrebite, beibe find befiimmert und ichmeralich bewegt bon ber Boltung der deutschen fogialdemokrotifden Daffen. Der eine betont es ausbriidlich: Deffen und Afibrer find eine!. bringt Erwortungen gum Ausbrud, wie fie uncefabr fo amt mir begen. Rur daß, was uns als fogialer und politischer Nortideritt gilt, in ihm Befindtungen wedt, als fonne bie dentide Arbeiterichaft in den fogialen Berföhmmasbufel des olten Trobes-Unionismus berfallen. Unfer Berfrauen gur beutiden Arbeitericaft ftebt auf festerem Grunde. Das bifiden fürgerliche Freihfit. bas gus Blut und Bunden unferer Zabfern guillt, wird unfere Molien nicht einichläfern, fonbern es wird ihnen Effenbogenraum gewähren aur fraftigeren Fortschung des Rampies um die gange Freiheit!

3wei Tagesberichte.

Großes Dauptanartier, 16. 3an. (28. 9. Amilid.) Befili der Rriensichauplat. In Gegend Rien port finben nur Artilleriefambie fiatt.

Weindliche Angriffe auf unfere Stellungen nordweitlich Arras murben abacmiejen; im Gegenangriff eraberten unfere Ernbpen gwei Schubengraben und nahmen bie Befat. ung gefangen.

Das in lenter Beit oft erwahnte Gehöft von La Boif. felles (norböftlich Albert) murbe ganglich gerftort und von Granzofen gefäubert.

Rorboftlich Coiffons berrichte Rube. Die Rabl ber in ben Rampien bam 12. bis 14. Nanmar bortielbit eroberten fenninfiden Geichüte bet fich auf 35 erhabt.

Rleinere für une erinforeiche Gefechte fanben in ben Mrgonnen und bem Balbe von Confenvone (öfilid) Berbup) ftott.

Gin Angriff auf Millu, fusöftlich Et. Mibiel, brach unter unierem Rener in ber Chrimidelung gufammen. In ben Bogefen nichts bon Bebentung.

Deftlider Rriensidanplas. anbert. Die regnerifche und trube Bitterung ichloft jebe Gefechtstatigfeit aus.

Dberfte Beeresleitung.

Grofies Sanptquartier, 17. 3an. (98. 9. Umflid.) Beftlider Rriegeidauplat, In Flanbern beiberfeite nur Artilleriefampf.

Bei Blangh öftlich Arras forengten wir ein großes Sabrifgebaube und machten babei einige Gefangene.

Bon ber übrigen Gront ift anfer Artifleriefampien bon beechielnder Befligfeit und ber Fortfepung ber Cappen- und Minenfampje nichts bon Bedeutung ju melben.

In ben Mrgonnen fleine Fortigritte. Sturm unb Riegen behinderten faft auf ber gangen Front Die Gefechte.

Deft licher Ariegefdauplan. Dielage ift im allgemeinen unberanbert.

Bor etwa vier Bochen murbe bier ber allgemeine An-griffsbeiehl veröffentlicht, ben ber frangofifche Cherbefehlelinber turg bor bem Bufammentrift ber frangofifden gefet. gebenden Rorpericaften im Dezember erlaffen batte.

Die Mngriffsberfuche ber Wegner auf bem Beit-Rriege. ichauplage, die baraufhin einfesten, baben bie be utiche Beeredleitung in feiner Beife behindert, alle bon ihr fur gwedmaßig erachteten Magnahmen burdguführen. Gie haben bem Weinde an feiner Stelle irgend nennenswerten Gewinn gebracht, wahrend unfere Truppen norblich La Baffet, an ber Miene und in ben Argonnen recht befriedigende Fort. fdritte gu bergeichnen batten.

Die feinblichen Berlufte mahrend biefer Beit betragen an bon une gegahlten Toten etwa 26 000 Dann und an unbermundeten Gefangenen 17860 Mann. Im gangen werben fie fide, wenn man für bie Berechnung ber Bertonnbeten bas Gerfahrungsberhältnis bon 1:4 einfest, abgefeben von Rranfen, nicht beobachteten Toten und Bermitten auf minbeftens 150 000 Mann belaufen.

Unfere Befamtverlnite im gleichen Beitragem erreichen nicht ein Biertel biefer Babl.

Dherfte Deeresleitung.

Die Kampfe bei Soissons.

Aus dem Großen Sauptquartier wird gefchrieben. Die in den letzten Tagesberichten nur fury mitgeteilten Rampfe nord. lich Goiffone baben gu einem recht beachtenswerten Baffen. erfolg für uniere Truppen geführt, die dort unter Leitung des Generals ber Infanterie von Lochow und des Generalleutnants Widners gefömpft und gefiegt baben.

Babrend bes Stellungefrieges ber letten Moneie hatten die Frangefen in der Wegend von Goiffons aus einem Gewirre von Schiftergraben bestehende Stellungen inne. Die fich auf bem rechtere Misneufer brudenfopfartig nordmarts quebebnien.

Muf dem Weitflügel des in Brage fommenden Rambffeldes freigt weitlich der Babn Soiffons - Laon aus bem breiten Mußtole eine vielfach zerflüttete und reich bewaltete Sobe empor, auf beren oberftem Teile Die Graben von Freund und Beind einander dicht gegenüber lagen, beibe Teile befrebt, fich ourch Sappenangriff in ben Befit bes bochften Bunttes an feben. Deftlich ber Bobe liegt gu ihren Giffen im Inle bas Dorf Crom; an Diefent porbei gieht in einem tief einceschnittenen Grunde die Bohn Soiffone-Laon nerbwärts.

Dicht öfrlich der Babn find eine Reihe von Steinbriichen, in denen fich unfere Seldaten meifterhaft eingebaut batten. Die fogenanrite Steinbruchitellung bildet ben weftlichen Ausläufer der Rodilade von Bream, Die fich lang und breit aft. lich der Babri ausdehnt und die in ihrem gangert lidlichen Leife in frangolifdem Befit mar. Bon ber Alazfieite ber ichneiben mehrere lange und tiete Gebluchten in bie Bechilache ein. In ihnen fond die ichwere Artiflerie der Frangoien eine febr gunftige Aufifellung. Die am Ronde ber Bochfloche auf Bonmen hinter Stablblenden und Bruitpomern fitzenden Be-obachter lentten bas Keuer ber ichmeren Geichlitze Flanfierend negen die den tiden Stellungen auf der genannten bewaldeten Bobe. Dieles Mantenfener richtete fich vor allem gegen bie Schiftengroben bes Beibreriments und mar om erften Beib. nacht sieiertage cans befonders beitig.

Unter un gebeurem Munitionsaufwand fehte es am 7. 30muar erneut ein: die brave Trurbe batte viel an leiden: ein: Stellung, ber fogenannte Mofdinengemehrgraben, wurde hudstablid vom feindlichen Feuer eingeebnet; die barin befindlichen Maldinengewehre murben verichöttet. Rad biefer Acuerporbereitung idritt ber Genner am 8. Januar gunt Angriff. Er drang auf einer Frontbreite von etwa 200 Metern in den deutiden Schütengraben ein und fonnte tret gablieider Berfuche doraus nicht wieder bertrieben merben. Es fam hier in den Tagen und Rachten bis jum 11. Cannar gu autger-ordentlich bestigen Rabfampfen, wie fie erhitterter bend blutiger toum gebocht werben fonnen bier fampfende Turfos fodten nicht nur mit Gewehr und Bajonett, fonbern biffen auch und ftoden mit bem Meffer.

Die Lage dennate gu einer Enticheidung. Unt 12. In-nuar fetten die deutschen Truppen zu einem Gegenandriffe ein, ber fich gunachft meniger gegen die bewoldete Sobe felbit als gegen die beiderfeits anichlichenden frangfischen Stelligen ann richtete. Schlag 11 Ubr erhoben fich gunachft aus ber Steinbruchftellung unfere moderen Goldaten, die in ben

Monaten des harrens umd Schanzens von ihrem Angriffsgeifte nichts eingebüßt batten und entriffen im fühnen Anfurm dem Feinde feine gunachft gelegenen und Artillerie-Beobachtungsftellen. Gogleich ließ das fransofiische Flankenfeuer gegen die bewaldete Bobe nach. Das hauptziel diefes ersten Angriffs war faum erreicht, als eine Stimbe fpater - swolf Uhr mittags - auf bem außerften rechten Gliigel unfere tapferen Gduiben fich erhoben und im iegreichen Borichreiten einen Rilometer Gefonde gewonnen, Runmehr murbe auch jum Angriff gegen die bewaldete Sobe angefett, ber Frangofe guerft aus den deutschen, dann aus feinen eigenen Graben hinaus und die Höhe binuntergeworien, wo er fich auf halbem Sange wieder festfeute.

Bie aus Gefangenenausjagen berborgebt, glaubien bie Franzosen, daß die empartete Fortsetzung bes deutschen Angriffs von der bewaldeten Kruppe, also vom reciten deutschen Flügel ausgehen würde. In Erwartung eines Stofies aus dieser Richtung warfen fie namhaste Verstärfungen nach dieser Stelle. Bon ben eroberten frangolischen Beobachtungsstellungen aus, wo das gange Nisnetal famt Soissons mit Rathedrale zu Fühen liegt, konnte das Gerankommen dieser Referben auf Kraftmagen und mit Gifenbahn gut beobachtet

Der bentide Angriff erfolgte am 13, Januar aber an gang anderer Stelle. Bollig überrafdend für den Gegner war es Mitte und linker Flügel der Deutschen, die fich als Angriffsziel die Befitmahme ber Sochfläche bon Bregnn gefest batten, auf der fich der Jeind in einem gangen Spftem von Schübengröben eingerichtet batte und gang ficher gu fühlen

Bieberum war es ber Schlag der Mittagsftunde, ber bier unfere Truppen zu wenen Taten aufrief. Bunft zwölf fam Leben in die beutichen Graben, es folgte ein machtiger Sprung. Zwölf Uhr 3 Minuten war die erfte Berteidigungs-linie der Franzosen, zwölf Uhr 13 Minuten die zweite genommen, ein Flankenangriff von dem Wald von Bregun fam bei der Schnelligkeit des Borgebens gar nicht mehr aut Birkung und am fpäten Rachmittage des dreizehnten war der gange Bochflächenrand in deutscher Sand. Der Feind permodite fid nur noch in den Mulben und auf den zum Aisnetal hinabfallenden Sangen zu balten. Das Gelingen dieses deutschen Angriffs brachte die in Gegend der bewaldeten Sobe gegen den deutschen rechten Flügel vordringenden Frangofen in eine verstveifelte Lage. Denn als am 14. Jonuar der außerste rechte Plügel ber Deutschen seinen umfaffenden Angriff wieder aufnahm, und aus der Mitte iber Crom - deutsche Truppen min mestwärts einschwentten, da blieb ben gegen die bewaldete Bobe borgebrungenen Frangofen nichts anderes übrig als fich zu ergeben. Gin Butild oab es jetst nicht mehr, da die deutsche schwere Artisserie das Aisnetal beherrichte. Am aleichen Tage wurde der Feind and von ben Sangen ber Soben von Bream bimmtergeworfen, setveit er nicht schon während ber Nacht gegen und über die Aisne gurudgeflutet war,

Eine Kompagnie des Leibreumentes drang bei Duntelbeit fooor bis in die Borftabte pon Soiffons ein. Unfere Batronillen fänderten bas gange Borgelonde bis zur Aisne bom Feinde; mur in dem Alugbogen öftlich ber Stadt bermochten fich französische Abteilungen noch zu behaupten.

In ben mehrtogigen Rampfen bei Goiffons murbe ber Feind auf einer Frontbreite von etwa gwolf bis fünfgebn Gisometer um amei bis vier Risometer gurudgevoorfen, trob feiner ftarken Stellungen und trot feiner numerischen Ueberlegenheit. Auf feiner Seite batten die vierzehnte Anfanterieund fünfundfünfrigfte Referbedibifion, eine gemifchte Jager brigode, ein Territorial-Infanterieregiment, außerdem Turfos, Zugben und maroffanische Schieben gefochten. Bon dieser Truppenmacht gerieten mehr als fünftausend Mann in deutsche Gefangenschaft; die Kriegsbeute war sehr ausehnlich. Es wurden erobert 18 schwere, 17 seichte Geschübe, serner Rebelverkanomen, zahlreiche Maidrinengewehre, Leuchtviftolen. Gewehr- und Handgranaten, endlich außererdentlich große Menoen von Anfanierie- und Artillerie-Munition.

Diesen glorreichen Kampf führte die beutsche Truppe nach langen Bochen des Stilliegens in einem Winterfeldunge, deffen Bitterung Regenschauer und Sturmwinde maren.

Auch an den Kampftagen selbst bielben Regen und Wind an. Die Maride erfolgten auf grundlofen Wegen, die Angriffe über lebnige Felber, burch verschlammte Schitzengraben und über zerkliftete Steinbriiche, Bielfach blieben babei die Stiefel im Rot steden, der beutiche Soldat focht dann barfuß weiter.

Bas unfere wundervolle Truppe - swar fonnutig anaufeben, aber prochtvoll an Körperfraft und friegerischem Geifte - ba geleiftet bat, ift über alles Lob erhaben. Ibre Tapferfeit, ihr Todesmut, ihre Ausdauer und ihr Selbenfinn fanden gebührende Anerkennung dadurch, daß ihr oberfter Kriegsberr, ber in jenen Stunden unter ihnen weilte, bie berantwortlichen Führer noch auf dem Schlachtfelbe mit boben Ordensauszeichnungen ichmudte. Bekonntlich murbe General der Infanterie von Lochow mit dem Orden pour lo merite und Generalleutnont Bidura mit dem Komtur bes Housordens der Sobengollern ausgegeichnet.

Reben einer energifden, gielbewußten und fifnen Gif. rung und ber großartigen Trubpenleiftung ift ber Erfolg ber Schlacht bei Soiffons ber glangenben Rufammenarbeit aller Baffen, por allem ber Infantetie, Feldartillerie, Fugartillerie und der Bioniere zu verdanken, die fich gegenseitig aufs bollendetste unterftütten. And die Fernspruchtrubpe hat nicht wenig jum Gelingen des Mongen beigetragen.

Auf Truppen und Führer folden Schlages fann bas deutsche Bolf ftolg fein.

Die Wirfungen Des Borftofes,

Der "Berl. Bofalangeiger" melbet aus Genf: Die Erfturmung mehrerer als zuverläffige Stutpuntte am Mione-Ufer geltenben Ortichaften burch die Deutschen habe bewirft, bag gablreiche Samis Hen von beiben Ufern ber Mione nach Baris flüchteten. gaben über die Berlufte an Toten und Bermundeten mabrend bes dreitägigen Ringens ichwantten zwischen 8000 und 10,000. Der Ariegeminister beriprad guberläffige Liffern, fobalb General Mounourd Bug gefaßt habe.

Mustandifche Urteile.

Der Berner "Bund" bemerft; "Der Rampi bei Coiffons hat im Rahmen bes großen Krieges nur die Bebeutung eines Gefechtes. Fruber batte man ibm bie Begeichnung "Schlacht" nicht verweigern dürfen. Unter ber Annahme, daß die angegebenen Boblen richtig find, und bag bie Leichiverwundeten mit gurudneben fonnten, fommen wir gu einer Berluftgiffer, die bie bom 18. August 1870 vielleicht sogar beträchtlich übertreffen dürfte; Die Bebeutung einer Enticheibungsichlacht bat ber Rampf aber nicht, wenn er auch von der Kampffraft beiber Gegner zeugt und damit enbete, bag bie Frangofen öftlich von Goiffons auf bas linke Mieneufer gurudgeworfen wurden und ben Ausgang bes Tales bon Joffenne, bie nördlichen Zugange bon Spiffons fowie bie gange Sochfläche von Bregun in ben Sanben ber Deutichen laffen mußten. Wenn die frangofifche Beeredleitung fich Soiffond fichern und den Einbruch in ihre Linien, der in der Durchfcneidung ber großen Langsverbindung Reime-Compiegne liegen wurde, verbindern will, fo wird fie alles baran feben muffen, um die frühere Lage bei Soiffons wieder herzustellen. Der beutsche Erfolg ift ein wichtiger Bug in bem ftrategifden Brettfpiel an ber Misne. Die Ueberlegenheit bes plan-mähigen Berfahrens ber beutichen Seite, Die fich in ber Etappe von Soiffons am beutlichften ausspricht, wird immer deutlicher.

Frangofficher Troft.

Bahrenb mehrere Barifer Blatter aufrichtig von ber "fcweren Schlappe" bei Goiffons und bem "Bufammenbruch unfrer Offenfibe" an jener Stelle fprechen, meint bas "E do be Baris" leichtfertig: "Es gibt gewiffe Leute, welche jede ichlechte Rochricht bagu benuben, um Marm gu ichlagen. Wir mußten an einer Stelle etwas surud. Bas ift dabei? Bergißt man die por einigen Tagen vergeichneten Fortichritte? Gerabe bie Offenbeit, mit ber jeber Riferfolg sofort berichtet wird, muß und Bertrauen in die uns gemeldeten Erfolge schenken. Aber für die Alarmisten gelten nur schlechte Rachrichten. Erfolge seben sie nicht."

Don der Westfront.

Rach der Landoner "Daily Rail" versuchten zwei belgi-iche Regimenter bei Lombartzy de einen Nachtangriff auf die Deutschen, blieben aber unterwegs im Schlamme fteden.

Ueber ben beutiden Fliegerangriff auf Dunfirden veröffentlicht die Londoner "Daily Chronicle nochstehenben Bericht eines Mugenzeugen: Um 2 Uhr nochmit. tags erichienen fieben Flieger fiber ber Stadt. Gie fuhren in einer Sobe von 5500 fing in gerader Reibe. Die Flieger wurden mit einem Sagel von Geschoffen aus Luftfanonen und Maschinengewehren überschüttet, was die Deutschen jedoch nicht binderte, fich in aller Anbe die Berteidigungswerfe anzuseben Dann warfen fie ichnell hintereinander zwei Bomben. An verschiedenen Stellen brach sofort Feuer aus. Als sich die Flugzeuge zurückziehen wollten, wurden sie von zwei belgischen Fliegern angegriffen und es entspann sich ein beftiger Kampi Die Belgier fliegen in 7000 Fuß Bobe, von wo fie die Deut-ichen mit Maidinengewehrfeuer beichoffen. Der heftige Binb machte den Rampf noch geführlicher. Rach 34 Stunden ichien fünf deutschen Fliegern die Minition auszugeben, und fie flogen dabon; die beiden anderen aber seiten mutig den Kampf fort und berfucten noch bober als die Belgier gu fleigen. Darauf ftiegen auch biefe wieder, bis jum Schluf in einer Sobe von 9000 Fuß gefämpft murde. Blöglich fturgte ein beuticher Flieger. Er tam auf einem ungepflügten Felde augerhalb der Stadt gur Erbe und mar fofort tot. Die Mafdine mar nur noch ein Gewirr von Drahten. Der fiebente beutiche Flieger berichwand in der Richtung Calais, tam aber bei Einbruch ber Dunkelheit gurud und warf 3 Bomben ab. Der auf ihn gerichtete Augelregen traf nicht.

Rad Schweizer Melbangen aus Marfeille follen Enbe Commar 200 jabanifde Anstruftion soffiziere die für die frangofische und englische Armee bestimmt find dort eintreffen. Dagegen bringt das Betersburger Blatt "Rufifoje Flowo" aus Tofio einen großen Auszug aus igbonifden Blottern, die alle ben frangofifden Silferu ablebnen, teils boflich, teils idroff. Das Blatt "Afbi bemertt befonders idmirf: Wer andere gum Giege brandte

habe fajon verloren."

Der Kampf auf dem Weltmeer.

Die Londoner "Daily Erbreh" ichreibt: "Bahrend bi anglifche glotte die Meere freihalt, haben bie Reeber bie Frachten derart erhoht, bag bie Lebensmittel preife in England fo hoch find, als wenn uns die deut iche Flotte große Bufuhren abgeschnitten batte." Das Blatt verlangt dringend, daß die Regierung eine Kontrolle über die Seefahrt und liber ben Handel ausübt, folange ber Rrieg

In amerifanifden Gdiffahrtefreifen wird et. gablt, daß ein Sundifat bon Bankiers und Reedern das Schiff der Hamburg-Amerika-Linie "Raffobta" für 16 000 Bfund Sterling getauft und fich das Bortaufsrecht für die Schiffe "Conftantia" und "Georgia" der gleichen Gesellschaft, sowie auf bas öfterreichische Schiff "Theresia" gesichen babe. Der endgültige Kouf der Schiffe hangt von dem Schid. fal der "Dacia" ab. Das Bureau für Kriegsversicherung in habe sich bisber geweigert, die "Dacia" zu versichern.

Aus Batabia berichtet bas "Nieuwe Blad" über ben turger Aufenthalt bes Schoners, ber bon einem Teile ber Beman nung ber .Emben" erbeutet worden war. Am Samstag, 28 Nobember, lief ein Heiner Schoner in ben Anna-Safen bor Babang bei Sumatra ein. Man vermutete, bag es fich um ein Schiff mit Rontrebanbe banble, ertannte aber, als er fich naberte die deutsche Kriegsflagge. Durch Wechsel von Signalen erhiel man bie Sicherheit, daß man es mit bem Reft ber Bemannung der "Emben" zu tun batte. An Bord befanden fich Rapitanleutnan b. Mide, ber erfte Leutnant Giesling und Unterleutnant Schmib fowie 47 Mannichaften. Die Bemannung bes Schoners, ber ber Ramen "Rfeift" führte, mar froh und gefund. Am nachften Aben fegelte ber Schoner "Reift" unter ben Rlangen ber "Bacht an Rhein" und "Deutschland, Deutschland über alles" wieber ab.

Defterreich-ungarifcher Tagesbericht.

Bien, 17. Jan. (B. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 17. Januar mittags: Die Situation ift unber-andert. In Bolen, am Dunajec und im Raume fublich Tar-

Senilleton.

"Man g'wöhnt's."

Mus dem Feldposibrief eines Bieners.

Für viele Menschen hat der Krieg neben anderem auch die Bedeutung einer Kur, einer Kur gwar wie nach Doftor Eisenbart, aber unstreitig doch einer Rur, die dem, ber fie aushalt, außerordentlich gut tut, wie mir beifpielsweife.

Bie war ich doch empfindlich gegen Zug, dieses Schredgespenft aller Stubenhoder! Waren in einem Raume, in dem ich mich aufwielt, gegenüberliegend Tür und Fenfter offen. glaubte ich den oft kourn spürbaren Lufthauch schon nicht aushalben zu können, das "Reigen" ober bergleichen zu friegen, und befam auch wirflich irgend einen fcmerzhaften Buftand. Geriet ich in Schweiß, fürchtete ich eine Berkühlung, und wurden mir die Füße naß, mußte ich am Tage darauf sicherlich heftig niesen und schnauben. Widerfuhr es mir, daß ich auf einer Winterpartie im Schnee fteden blieb - es geschah mir das vorigen Winter am Semmering -, ängstigte nich die Borftellung von blaurot erfrorenen Beben, Fingern und Rafenspipe und ich unternahm dann alles, um mich bor ber faft unausweichlichen" Lungenentzundung zu bewahren. Und jest? Alles gang und gar anders. Gott fei Dant!

Deine forperlichen Empfindungen haben fich fehr berringert, bereinfacht. Ich empfinde Sibe und Ralte, Sunger und Sattigung, Müdigfeit und Schlaffucht, bas ift in ber Houptsade alles. Seitdem ich einmal in einem Kohlenfeller fallief, durch den es wie durch einen Kamin zog, eisig und messericharf und dabei auch noch "musikalisch", und das anderemal in einem Strafjengraben unter strömendem Regen in der Sode letynend, fürchte ich mich nicht mehr vor dem rheunutischen Glieberreißen, dem Schmiden und ähnlichen Dingen, und seitbem ich nach einem Marsche, bei dem ich mich wascheinas" gelaufen hatte, wie der draftische, aber sehr bildbafte Ausbrud laufet, drei Stunden, unendlich lange drei Stunden im Schnee gestanden war, so das mir die Unterkleidung stellenweise an den Leib fror, dent' ich weder an Lungenentziindung noch an Frostbeulen. Ich bin bon aller behilichen Empfindlichkeit und Empfänglichkeit gründlich

einer Schlaflofigfeit, die Mangel an ausreichender Schlafens. zeit ift. Kann ich mich nach Strabagen wie den vorbin angedeuteten grundlich ausschlafen, dann ift alles wieder aut und ich fühle mich pumberlgefund, wie man in Wien zu fagen pflegt. Rur an zwei Guchten leide ich: Riefenhunger und Rauchgelüft. Bisher konnte ich gliedlicherweise diesen beiden "fronkhaiten" Trieben verhältnismäßig oft frönen. Ich bin nämlich auch nicht mehr — wählerisch. Es ist das die Tugend, die mon fich im Felbe auerft erwirbt. Ich effe, was egbar, und rauche, mas rauchbar ift.

"Man g'wöhnt's!" - das ift eine ftanbige Redensart unter ben Coldaten; und in der Tat: man gewöhnt fich an fo vieles, daß man beinabe, ohne deshalb zu übertreiben, fagen

Benn es mir befrimmt fein follte, es nodutals gu erleben, werde ich auch an das Schrövfen ichon gewöhnt fein. Rämlich: Als wir durch Galigien marichierten — nebenbei bemerkt eine Gegend, bon der ich glaube, daß Gott fie nur ichuf, damit die Ruffen dort vernichtet werden -, mußten wir eine Begitrede neben ber Strafe in ben Geitengraben geben, um unfere Bewegung ben feindlichen Fliegern gu berbergen, die ihr Angenmert auf die hellen Wege gerichiet botten, auf denen sie unsere Truppentransporte vermuteten. Die meiften Goldaten maren mit den Schuben in den Daffergraben gestiegen und darin so gut es geben mochte weiter-gestampst; mich brannten die Füsse höllisch — damals, seither haben sie es "gewöhnt" —, ich dog deshalb die ichweren Sambe aus und plantichte erleicitert im Baffer, beffen Ruble ich amgenehm limbernd empfand. Das follte ich zu bereuen haben. 3d rutidte gwar oft auf bem glitfdigen Schlamm. grund und beripürte sonst monderlei nicht gerade Wohl-tvendes; aber im allgemeinen ging es ganz gut. Erst als wir den Graben verlaffen durften, zeigte fich, daß mit meinen Küssen eine feltsame Beränderung vor sich gegangen war. Sie batten Austwichie ober Anhängfel bekommen. Fingerdiese, dunfle, weiche, schleinrige Dinger hingen daran. Ich wußte nicht, was das war, versuchte sie abzustreifen. Bergeblich. "Schauts nur! Unfer Rabett mit Quaftein!" rief ein Leutnant und lacite, und alle, die nabestanden und ber-faben, laciten mit. Mir war aber durchaus nicht lachbaft zu Mute, benn ich hatte mittlerweile erkannt, daß mir nicht furiert. Sogar — die Nerven sind mir gänzlich abhanden irgend welche Wesserblanzen anklebien, sondern Blutegel, geschaftstigeit. Doch halt! Daran leide ich doch, aber an liehen. Na, das hätte mir in anderer Zeit begegnen sollen!

Ich weiß nicht, was da geschehen wäre; aber zu einen Schreckensenf und fleinen Nervenchof wäre es sicherlich ge kommen. Diesmal rief ich so ruhig, als mir nur möglich war. "Macht keine saden Wise, nehmt mir die Biester weg. - "Roh", wie der Krieger namentlich bei jolch anreizender Gelegenheit icon ift, mußte ich bie efligen Schmarober at mir noch dulden, bis fich auch die librigen Offiziere at meinem, wie fie ichnobe behaupteten, tomijden Anblid ergot batten, dann erft murbe ich von ben Egeln befreit. "Rlein bie proftische Borbereitung. Die ruffischen Wangen und Läufe follen noch größer und blutgieriger sein, weißt du!" das wat 10 r einzige Troftfpruch, ben ich zu boren befom.

Wie gesagt: "Man g'wöhnt's" — und abgewöhnen be man fich jebe Zimperlichkeit. Das ift fein geringer Gewinn Namentlich für unfere Berren Aeftheten und "Erterifultur" Fakken mare er nütlich, ja nicht hoch ger ug zu beiverten.

Urwaldfambfe in Ramerun.

Intereffante nähere Angaben über die außerst ichwieriger Di ftattfinden, enthält ber Brief eines englischen Offigiers, b idreibt: "Die Beit vergebt, und wir find noch immer nich recht "ran". Es ist ein sehr ichwieriges Gelande, in dem wi fampfen, und alles geht febr langfam vor sich. Das Klim mit feiner furchtbaren Site, feinen tropifden Regenguffe und beftigen Tornados, die Mangrobenfumpfe, bas bicht aum Zeil undurchdringliche Dichungel, die Mühfeligfeiten b Transportes, all das iragt vereint dazu bei, jeden Fortschrif gu hindern. Ift man erst einmal im diden Buich brin, dan beginnt ein Rampf mit ber Ratur, ber einen muber mo als die größten Gemaltmaride auf guten Strafen. weisen ift es niederes Untergehölt, durch das man fich m Meiser und Art den ichmalen Bfad erft bahnen muß; no öfter aber ift es ber wilde Urtvald Wejtafrifas. Das fi dann große Baume, die üppig unnvuchert find bon Schlin vflanzen, behängt und verwachsen mit einer unglaubl reichen Begefation. Bogel auf jedem Zweig glangen in alle Farben, bom leuchtenden Blau und Purpur bis gum ichim mernden Gelb und Drange; fie fliegen bon Baum gu Bau gle über uns ber und icheinen sich mit ibrem Rufen und Sing Re über uns luftig zu machen. Dazu Insetten bon jeder Art eig bon tiefigen Schmetterlingen bis gu Stechfliegen, Die be im Warich auch nicht gerobe erleichtern und recht ichmersbal nan Bunden berursachen, bebor man noch an den Feind komm